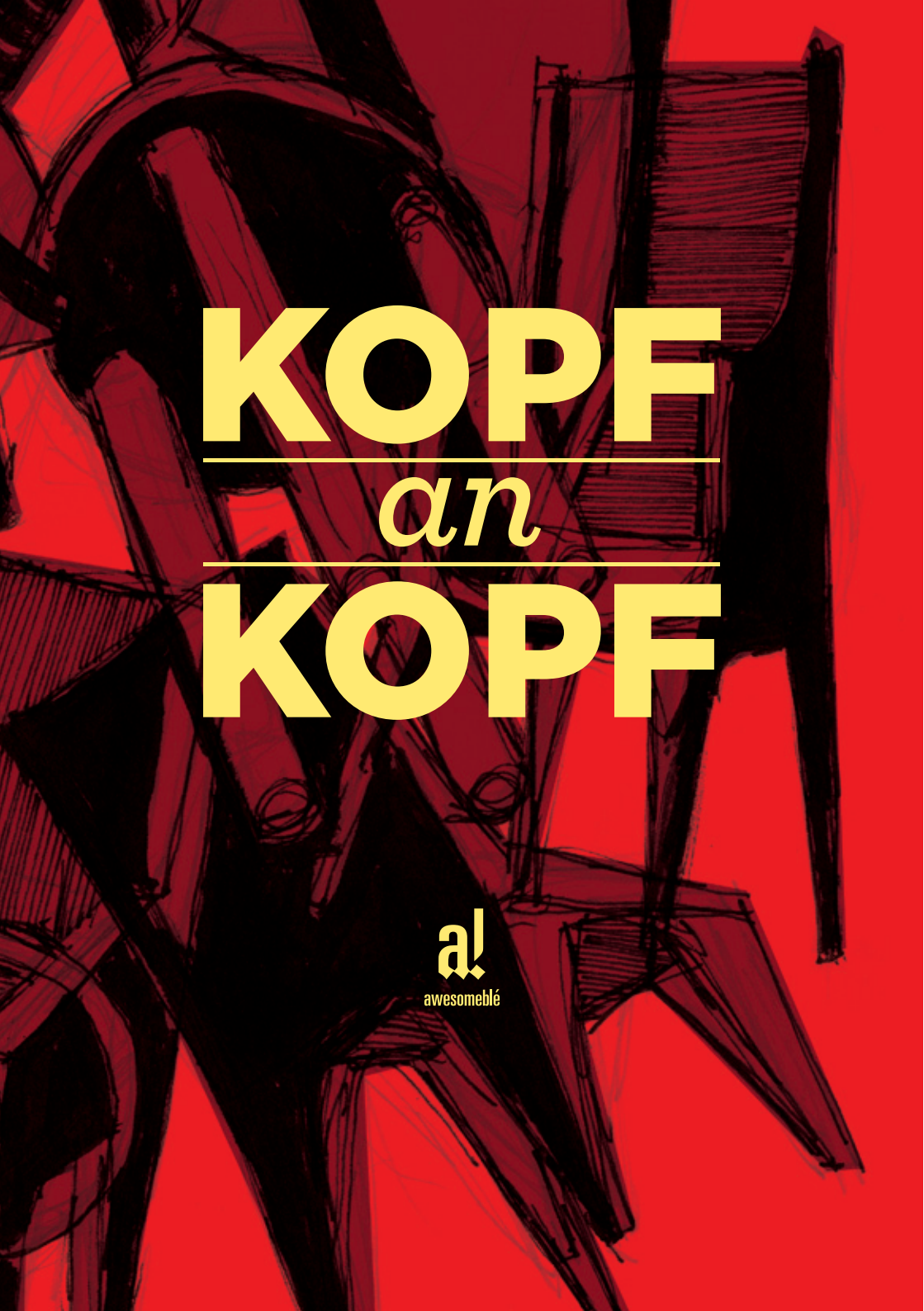




KOPF

an

KOPF

al
awesomeblé

DIE STUNDE DA WIR NICHTS VONEINANDER WUSSTEN

II

*Einer sucht etwas, gebückt, dann
auf allen vieren, einer sucht
mit ihm, ebenso, ein dritter schließt
sich an, kommt in die Quere,
und ganz woanders fängt noch einer
seinerseits zu suchen an, indes
der erste Suchende dies und jenes
findet und ins Licht hält, das er
gar nicht gesucht hat, und einer der
Mitsucher etwas längst Ver-
lorenges glaubtes für sich wiederfindet,
das er nun küsst und herzt.*

II

Peter Handke



INHALTSANGABE

Inhalt	6
Prolog	7
Idee und Inszenierung	8
Awesomeblé	12
Darsteller	14
Leitung	36
Impressum	38

STAB

Bühne

Künstlerische Leitung

Mirjam Kuchinke
Antonia Bär

Organisatorische Leitung

Markus Werth

Tanz- und Bewegungs- choreographie

Murat Turgut

Bearbeitete Textfassung

Mirjam Kuchinke
Antonia Bär

Texte

Ralf Westhoff – Shoppen
Max Frisch – Homofaber
Ulla Hahn – Ars poetica
Christian Viel

Film

Regie

Adrian Andres
Florian Biegel
Mirjam Kuchinke

Regieassistent

Markus Werth

Produktion

Theatergruppe awesomeblé

Postproduktion

Dominic Rutkowski

Kamera

Lino Marius Samide

Licht

Max Manderscheid
Lino Marius Samide

Technik

Florian Biegel

Organisation

Elise Reichardt

Texte

Florian Biegel
Kaja Gleiß
Carlos Mattes
Melanie Weidmann
Markus Werth

TERMINE

Premiere

25. August 2011
Comoedienhaus Hanau

Weitere Aufführungen

26.-28. August 2011
Comoedienhaus Hanau

II

Unter **Speed-Dating** versteht man eine ursprünglich aus den USA stammende Methode, schnell neue Flirt- oder Beziehungspartner zu finden. Als Urheber (seit 1998) gilt Rabbi Yaacov Deyo, Mitglied der orthodox-jüdischen Organisation Aish HaTorah mit Sitz in Los Angeles (Kalifornien, USA). Sein Ziel war eine Kontaktplattform für die jüdische Gemeinde, damit sich Alleinstehende jüdischen Glaubens schneller und effizienter kennenlernen können, mit der Aussicht schließlich zu heiraten und damit die Zahl jüdischer Ehen zu erhöhen. Auf das von Rabbi Deyo gegründete Speed-Dating folgten wenig später Speed-Dating-Events, in der Regel kommerziell ausgerichtete Veranstaltungen ohne religiöse Vorgabe, an denen männliche und weibliche Alleinstehende in gleicher Anzahl teilnehmen, wobei die maximale Teilnehmeranzahl pro Geschlecht normalerweise auf 7-10 Personen beschränkt ist. – Wikipedia

II

INHALT

Speed-Dating. Die effizienteste Methode, einen neuen Partner – für was auch immer – kennen zu lernen. Sechs Frauen und sechs Männer lernen einander systematisch kennen, um nach wenigen Minuten Unterhaltung Bilanz zu ziehen: Bei wem lohnt sich das Wiedersehen? Durch kurze Gespräche versuchen die Teilnehmer, das Gegenüber einzuschätzen und sich selbst ins beste Licht zu rücken. Doch bereits während dem Spiel entstehen Zweifel. Wie viel kann man tatsächlich über den anderen erfahren, wenn es hauptsächlich darum geht, sich selbst gut zu verkaufen? Fünf weitere Menschen suchen auf andere Weise nach einem Weg aus der Einsamkeit, oder meinen ihn bereits gefunden zu haben. Auf Video dokumentieren sie sich selbst und ihr Suchen und Finden. Gibt es wirklich Strategien, um aus dem Alleinsein auszubrechen? Und wenn nicht, bleibt man einsam? Ob Single-Sein gleich Einsamkeit bedeutet und Zweisamkeit wirklich alles Glück der Welt verspricht, versucht jede Figur für sich selbst heraus zu finden.

PROLOG

Ich.

Zusammen. Allein. – Allein. Single. Joggen. Bier trinken. Freunde. Partys. Neue Bekanntschaft. One-Night-Stand. Keine Verantwortung.

Wieder allein.

Sehnsucht. Nach ihm oder ihr. Zusammen. Doch Verantwortung. Beziehung. Harmonie. Nicht zusammenziehen. Doch zusammenziehen. Gewohnheit. Trott. Streit. Wut. Auf dich. Auf mich. Flucht. Fremdgehen.

Wieder allein.

Zurückkehren. Bereuen. Vertrauen? Heiraten? Kinder? Älter werden. Geborgenheit. Ruhiger werden. Was kochen wir? Welchen Film sehen wir? Du, ich... Wohin gehen wir?



IDEE UND INSZENIERUNG

Drei Mal awesomeblé – Drei Projekte, drei Stücke, drei Spielorte. Und dann nach der dritten erfolgreichen Produktion die Frage: Wie soll es weitergehen? Kann es weitergehen? Schließlich war von Anfang an klar, dass „Fighting Jeanne“ das letzte Projekt unter der ursprünglichen Leitung und Regie von Hanna Werth sein würde. Letzen Endes war der unbedingte Wunsch zu spielen und zusammenzuarbeiten größer als alle Zweifel. Theatergruppe awesomeblé wagt sich ans vierte Projekt, unter neuer Leitung und mit alten Gesichtern.

Nachdem das Ensemble für „Fighting Jeanne“ auf zwölf Darsteller verkleinert werden musste, beschließen wir bei diesem Projekt alle awesomeblé-Menschen aufzunehmen und zu verköstigen, die Zeit und Energie dafür aufbringen können und wollen. Der Wille ist groß, die Aufgabe 17 Darsteller gleichberechtigt unterzubringen größer!

Nach einigen Versuchen und vielen Überlegungen finden wir schließlich eine Grundlage in dem Film „Shoppen“ von Ralf Westhoff. Ergänzt durch eigene Texte und Fragmente aus anderen Werken entsteht schließlich die erste Bühnenfassung.

Jetzt geht's los, jeder für sich auf die Startlinie, doch nur auf der Bühne, dahinter bitte sehr zusammen, wir präsentieren: „Tête à tête“ oder auch: „Kopf an Kopf“

Der erste Schritt ist getan, eine Bühnenfassung, mit der man arbeiten kann, ist vorhanden und gleich zur nächsten Baustelle. Nicht alle können auf die Bühne, nur zwölf Rollen sind vorhanden, aber man hat ja jedem eine zugesagt. Die Lösung ist die Arbeit mit dem Medium Film. Zum ersten Mal verwenden wir in diesem Jahr Filme als eigenständigen Teil der Inszenierung.



Nach großen Dramen folgen in diesem Projekt Tragödien, die so alltäglich sind, dass sie oft als solche gar nicht erkennbar sind. Und doch als Große verhandelt werden können.

Das Speed-Dating stellt den Rahmen für die Bühnendarsteller, in dem sie sich mit ihren Fragen, Hoffnungen und ihrer Verunsicherung auseinandersetzen. Auf der Leinwand werden im Dokumentarstil fünf weitere Porträts von Menschen vorgestellt, die dabei alle in Beziehung zu den Personen auf der Bühne stehen. In selbstverfassten Monologen teilen sie oft die gleichen Ängste und Wünsche und sind dabei doch auch ganz anders in ihrem Suchen nach Lösungen.

Die einzelnen Figuren stehen bei „Kopf an Kopf“ im Mittelpunkt, sind dabei aber niemals voneinander losgelöst. Sie suchen nach Wegen um aufeinander zuzugehen und stehen doch jeder für sich alleine.

II

*Der Begriff Einsamkeit
bezeichnet die
Empfindung, von anderen
Menschen getrennt
und abgeschieden zu sein.*

II

Einsamkeit wird beim Speed-Dating besonders deutlich. Hier bezahlen Menschen Geld dafür, neue Bekanntschaften zu machen – und das auf möglichst effiziente Weise. Für die einen ist es lediglich Zeitvertreib und Abwechslung, für andere eine ernsthafte Strategie, dem Alleinsein zu entfliehen. Allen gemeinsam ist dabei die Suche. Wie kann es passieren, dass etwas vermeintlich Einfaches und Natürliches wie das Kennenlernen anderer Menschen so systematisch betrieben wird? Welche anderen Möglichkeiten gibt es dafür? Gibt es tatsächlich Aussicht auf Erfolg? Niemand findet, was er sucht? Oder doch? Und wenn ich meinen Partner gefunden habe, bin ich dann vollkommen? 17 Darsteller, die sich der Aufgabe stellen, altbekannte Probleme auf die Bühne oder auf die Leinwand zu bringen, mit dem Alleinsein zu ringen, Liebe zu suchen und Liebe zu schenken.

||
 Lachendes, tanzwütiges Sommer-
 mädchen sucht nicht und
 findet alles, wenn sie will. Vielleicht
 möchtest du gefunden werden?
 Wenn du ein Freund der untergehen-
 den Sonne bist, den Rausch
 liebst und dein eigenes Leben führen
 kannst, könnte es passen.
 ||



||
 Kurz, knapp und preisgebend:
 Junger Spund (Ich) sucht hottes Girly
 (die Dame) zum ernsthaften
 (Beziehung) Zeitvertreib (interlek-
 tueller Austausch, Sex)
 mit Langzeitfolgen (Kinder)
 ||

AWESOMÉBLÉ ÜBER AWESOMÉBLÉ



Kennenlernen in fünf Minuten. Ein erster Eindruck der vierten Runde.

Minute eins

Name: Awesomeblé. Ein eher außergewöhnlicher Name. Leider etwas gewöhnungsbedürftig. Doch der erste Eindruck ist angenehm. Einige sehen erschöpft aus, andere ganz frisch – jeweils passend zum persönlichen Arbeitspensum. Bald gibt es wieder viel Vertrautes und allgemeine Freude über das Kommende kommt auf.

Minute zwei

Meine Hobbys? Roboterfangen, laut musizieren, von Schaf zu Wolf mutieren, mit Blinzeln töten. Nutella oder Marmelade? Ja? Nein? Ab und zu auch ganz normal sein und Volleyball spielen oder Telefonkonferenzen führen. Improvisieren und ausprobieren, nachdem die Mutter im finalen Endkampf bezwungen wurde.

Minute drei

Meine Schwächen? Unruhe, Unkonzentriertheit, Unklarheit. Zielgerichtetes Arbeiten bei nicht definierten Rahmenbedingungen fällt schwer. Es wird zu viel geraucht und getrunken. Von Schlaf kann nicht die Rede sein. Kreativlosigkeit an schwer zu überwindenden Barrieren.



Minute vier

Meine Stärken? Unerschöpfliche Freude über die Freunde. Und über Erreichtes und Kommendes. Die Fähigkeit der Fortbewegung in der Gangart der Krabbe sowie vollkommene Beherrschung des Straußentanzes. Fast vollständig antrainierte Resistenz gegenüber unmenschlichen Luftverhältnissen. Es sind unzählige Talente aufzufinden, besonders das Kochen in großem Stil. Musik wird auf erstaunlichem Niveau produziert. Es wird zu viel geraucht und getrunken. Von Schlaf kann nicht die Rede sein. Obwohl sehr skurril, bewegt sich awesomeblé trotzdem meist in einem besonderen Gleichgewicht aus Lauten und Leisen, Großen und Kleinen, Älteren und Jüngeren. Steht ein Teil an einer unüberwindbaren Barriere, gibt es immer auch einen anderen Teil, der weiterhilft. Obwohl oft Unverständnis über verschiedene Charaktereigenschaften besteht, hält man zusammen und ist ein Team, das jeden Einzelnen fliegen lässt. Lacht Einer, dann lachen alle mit.

Minute fünf

Ob wir uns wieder sehen wollen? Was für eine Frage.

DARSTELLER



ADRIAN ANDRES

JENS

Im Alltag bin ich
meistens abwesend.

**Auf welche Frage hättest
du keine Antwort?**
Was ist die Frage zu 42?

Meine Rolle und ich
Wir sind beide etwas
tollpatschig, träumerisch,
schüchtern und unbe-
dacht, aber ein lieber Kerl.

Wenn ich allein bin,
genieße ich es.



KAJA PAULINE GLEISS

LENA

Im Alltag bin ich
meistens busy.

**Auf welche Frage hättest
du keine Antwort?**
Wer hat all das in der Hand?

Meine Rolle und ich
Lena und Kaja hatten sich
noch nicht gefunden,
befinden sich in einem
Schaffensprozess
und suchen noch nach
ihrer Gemeinsamkeit.

Wenn ich allein bin,
greife ich zu meinem
Handy, scrolle zu B und
drücke auf anrufen.



FLORIAN BIEGEL STEFAN

Im Alltag bin ich
meistens gut gelaunt.

**Auf welche Frage hättest
du keine Antwort?**
Gibt es einen Gott?

Meine Rolle und ich
Wir sehen beide verdammt
gut aus. Wir sind gelegent-
lich unsicher.

Wenn ich allein bin,
mach ich Sport, chille oder
zocke. Gelegentlich hat
man mich auch schon ein
Buch lesen sehen.



LAVINIA LAZAR KATHARINA

Im Alltag bin ich
Formwandler.

Meine Rolle und ich
Die Liebe zu Seepferdchen.

**Auf welche Frage hättest
du keine Antwort?**
Vermeintliche Ausweg-
losigkeit ist ein äußerst
trostloser Zustand.

Wenn ich allein bin,
denke ich an/ (über die)
Gesellschaft (nach).



MALTE BÜRGSTEIN *THORSTEN*

Im Alltag bin ich
manchmal umständlich.

**Auf welche Frage hättest
du keine Antwort?**
Oft auf die nach dem Sinn.

Meine Rolle und ich
könnten nicht unterschied-
licher sein.

Wenn ich allein bin,
geh ich mir selbst auf
die Nerven.



MARLEN MÜLLER *MEDIHA*

Im Alltag bin ich
Studentin.

**Auf welche Frage hättest
du keine Antwort?**
Porsche oder Fremdgehen?

Meine Rolle und ich
Mediha. Die Rolle macht mir
sehr viel Spaß und die Texte
sind toll. Zunächst schien die
Rolle mir recht klar und
wenig vielschichtig, was sich
dann im Verlauf der Arbeit
sehr geändert hat. Was haben
wir gemeinsam? Optimismus,
viel Phantasie und Lebhaf-
tigkeit. Manchmal nehme
ich auch eine komische Rolle
ein (allerdings eher bewusst)
und werde nicht immer ernst
genommen.

Wenn ich allein bin,
esse ich oder ich versenke
mich ins Klavierspielen.



RENÉ FLEISCHER

VALENTIN

Im Alltag bin ich
meistens nicht ich selbst.

**Auf welche Frage hättest
du keine Antwort?**
Warum tun sich Menschen
gegenseitig weh?

Meine Rolle und ich
Die Suche nach Freundschaft
und Liebe hört nie auf.

Wenn ich allein bin,
bin ich ruhig.



PAULINA MÜLLER

JULE

Im Alltag bin ich
die eine Frau unter 14 Männern.

**Auf welche Frage hättest
du keine Antwort?**
Auf die die mir die Sprache
verschlägt. Die mich nächte-
lang beschäftigt. Die auf-
wühlt. Die leise näher kommt,
um dann zu erschlagen.
Die die Welt beschäftigt. Die
nur zu mir gehört.

Meine Rolle und ich
In jedem von uns wohnt ein
kleiner, ganz kleiner Tupper-
warenspießer.
Entscheidungsschwachheit
macht unglücklich.

Wenn ich allein bin,
fühle ich mich meistens sehr
wohl. Und lese, dazu komme
ich zu selten.





*Jung und unverbraucht
auf Reise sucht
genauso jung und unver-
braucht auf Reise.*

||

||

*Suche extrem attraktiven
Mann für sämtlichen
Zeitvertreib und großes
Glück. 90jährige hat
nur noch wenige Wochen
zu leben. Welcher
junge Mann verschönt mir
die letzten Tage und
erbt dafür mein Millionen-
vermögen?*



||



*Verrückter Typ mit
verrückten Hobbies sucht
eine genauso ver-
rückte Frau die besser nicht
schüchtern ist.*

||

JULIAN HERGET

MARKUS

Im Alltag bin ich
Student.

Auf welche Frage hast
du keine Antwort?
Tits or Destiny?

Meine Rolle und ich
Markus und Ich meinen es eigentlich nur gut wenn wir dir über Umweltschutz/ Reichensteuer das Ohr abkauen. Und wir vergessen dabei oft, dass wir Menschen mit anderen Meinungen ja auch nicht nur tolerieren müssen, sondern ihnen auch mal zuhören und länger über das nachdenken müssen was sie uns sagen. Wobei klar sein dürfte, dass jeder der kein Dieselrußfilter in seinem Diesel Auto hat ein Umweltterrorist ist und jeder der sich gegen die Reichensteuer ausspricht, sich als Helfer zu Straßenverbesserungsarbeiten und Schulrenovierungen melden muss.

Wenn ich allein bin,
sehne ich mich nach einer Zustandsänderung.



LAURA NEUGEBAUER

MIRIAM

Im Alltag bin ich
laut und leise.

Auf welche Frage hättest
du keine Antwort?
Wo will ich hin?

Meine Rolle und ich
Miriam ist krass. Ich möchte nicht mit ihr tauschen. Ich mag sie. Wenn es sie gäbe, wären wir vielleicht gute Freunde.

Wenn ich allein bin
läuft Musik.



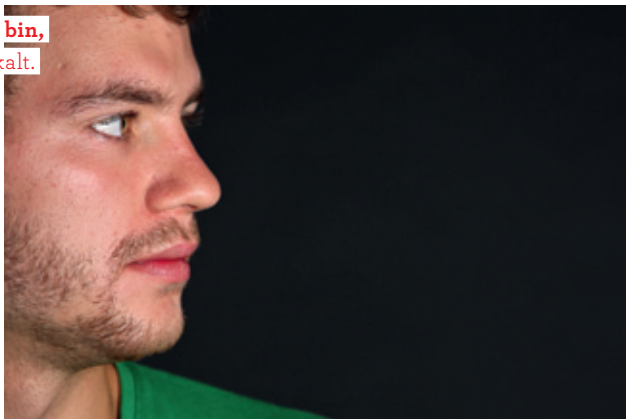
SEBASTIAN KRATZ *FRANK*

Im Alltag bin ich
Reisender.

**Auf welche Frage hättest
du keine Antwort?**
Warum bin ich hier?

Meine Rolle und ich
Frank. Ich mag Holz, ich finde
es ist einer der schönsten
Werkstoffe die es gibt, da es
natürlich ist, lebendig, es ar-
beitet und es ist warm.

Wenn ich allein bin,
dann ist mir zu kalt.



SARAH OBERLÄNDER *SUSANNA*

Im Alltag bin ich
Faulenzer.

**Auf welche Frage hättest
du keine Antwort?**
Was war zuerst da, das
Huhn oder das Ei?

Meine Rolle und ich
Sehnsucht nach neuen
Erfahrungen.

Wenn ich allein bin,
bin ich kurz sehr sportlich
und dann lange sehr faul.



MAXIMILIAN MANDERSCHIEDT

JÖRG

Im Alltag bin ich

der lebende Versuch,
ich zu sein.

Auf welche Frage hättest du keine Antwort?

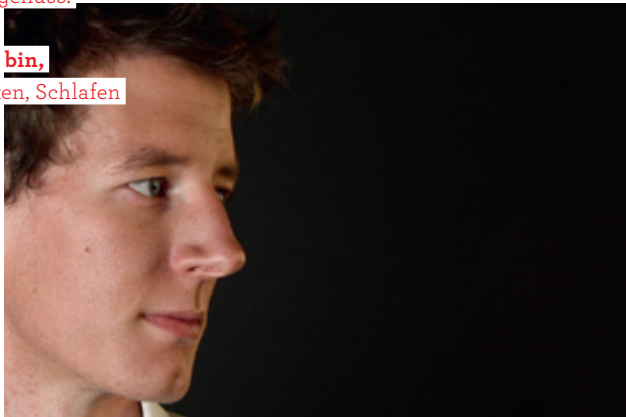
Auf diese.

Meine Rolle und ich

Gesunde psychische Labilität.
Humor. Verlaust. Getrieben.
Extrem. Reize. Grenzen. Suche.
Abwägend. Witzig. Natur.
Hipp. Sportiv. Diversitätsori-
entiert. Momentgenuss.

Wenn ich allein bin,

bin ich am Denken, Schlafen
oder Sporten.



ELISE REICHARDT

IRINA

Im Alltag bin ich

Elise, Else und Always.

Auf welche Frage hättest du keine Antwort?

Wie kann man einen Kampf
gegen sich selbst gewinnen?

Meine Rolle und ich

Irina träumte lange davon,
ihr Leben in die Hand zu
nehmen. Letztendlich hat
sie es getan. Ich hoffe, ich
schaffe das auch bald.

Wenn ich allein bin,

höre ich mich selbst oder
laufe vor mir davon.



CARLOS MATTES

ANTON

Im Alltag bin ich
Student.

**Auf welche Frage hättest
du keine Antwort?**
Was war vor dem Urknall?

Meine Rolle und ich
Anton ist Krankenpfleger, der
sich aufgrund seiner Hilfs-
bereitschaft anderen aufzwingt.
Mit der Rolle verbindet mich
die Kontaktfreude zu fremden
Personen.

Wenn ich allein bin,
singe ich gerne oder denke
über den vergangenen
Tag nach.



MILANA WEIDMANN

SHIVA

Im Alltag bin ich
alles was ich sein kann.

**Auf welche Frage hättest
du keine Antwort?**
Warum wartet der Mensch,
bis es zu spät ist?

Meine Rolle und ich
„Be water my friend.“
- Erkenne den Moment!

Wenn ich allein bin,
wünsche ich mir, ich wäre
es nicht.



CHRISTIAN VIEL PATRICK

Im Alltag bin ich
Pharmaziestudent.

**Auf welche Frage hättest
du keine Antwort?**

Möchtest du einmal Kinder
haben?

Meine Rolle und ich

Eine gewisse Sachlichkeit und Pragmatismus, wenn es um so etwas Irrationales wie Liebe und Romantik geht. Aber aus seinem tiefsten Inneren kann er den hoffnungslos passionierten Romantiker doch nicht verbannen. Er lässt sich Zeit und begegnet den Leuten generell mit Skepsis und Distanz, bevor er ihnen Zutritt zu seinem Herzen gewährt. Geht es jedoch lediglich um die Befriedigung körperlicher Bedürfnisse, so steht er deren umgehender Genugtuung keineswegs im Wege.

Wenn ich allein bin,

kann ich mich selbst am besten hören und über mich nachdenken, Disney-Klassiker schauen und bei allen Liedern mitsingen oder Klavierspielen.



||

Hübsche Aussiedlerin, 32 Jahre, ersehnt Geborgenheit. Welchem Mann darf ich meine ganze Liebe schenken? Ruf an – ich komm zu dir. Ich möchte mich verlieben in einen jungen Mann, der es ehrlich mit mir meint. Kein Abenteuer. Ich heiße Heike.

||



LEITUNG



MARKUS WERTH

Organisatorische Leitung

Im Alltag bin ich
angehender Student

Die Arbeit hinter der Bühne in drei Worten
Ich liebe es.

Auf welche Frage hättest du keine Antwort?
Warum verdient eine Krankenschwester
weniger als ein Bankangestellter?

Wenn ich allein bin,
liege ich im Gras und höre Mukke.



MIRJAM KUCHINKE

Künstlerische Leitung

Im Alltag bin ich
ständig unter Strom.

Die Arbeit hinter der Bühne in drei Worten
Vertrauen, Energie, Lust.

Auf welche Frage hättest du keine Antwort?
Warum ist das so und nicht anders?

Wenn ich allein bin,
rede ich mit mir in der zweiten Person.



ANTONIA BÄR

Künstlerische Leitung

Im Alltag bin ich
eine Zeitdiebin.

Die Arbeit hinter der Bühne in drei Worten
Zerreißprobe. Freunde. Glück.

Auf welche Frage hättest du keine Antwort?
Worauf wartest du?

Wenn ich allein bin,
singe ich.



IMPRESSUM

Herausgeber

Theatergruppe
awesomeblé

Gestaltung, Plakat und Programmheft

Mathias Bär

Texte

Sarah Oberländer
Antonia Bär
Mirjam Kuchinke
Peter Handke

Redaktion

Mirjam Kuchinke
Elise Reichardt
Antonia Bär

Bilder

Michael Gamer
Adrian Andres
Mirjam Kuchinke

www.awesomeble.de

II

Danke – Hanna. Matthias Wickert, Doris Plag,
Klaus-Dieter Storck, Beate Funck, Gaby
Mayer und allen anderen unterstützenden Händen
vom Comoedienhaus. Bäckerei Bär. Carina.
Mathias. Michael. Murat. Lino und Dominic. Evan-
gelische Kirchengemeinde Steinheim. Martin-
Luther-Haus. Allen Mamas, Papas, Geschwistern und
anderen Familienmitgliedern, Thomas Boeuf
und allen Helfern vom Hans-Böckler-Haus. TWW Ho-
hensolms. Sparkasse Hanau. Wie immer allen
Mitgliedern des Geilen Weizens, ehemalg und aktuell.

II

kultur
Hanau hat

al
awesomeblé

